

Lichtenberg Studios

2018 8. Jahrgang Heft 62

Naomi Martinez

GIBRALTAR - BERLIN ARTIST EXCHANGE RESIDENCY III

























BROT
X-ART











Impressum

Die Lichtenberg Studios sind ein Projekt von Intervention Berlin e.V. in Zusammenarbeit mit dem Amt für Weiterbildung und Kultur des Bezirksamtes Lichtenberg.

Mit freundlicher Unterstützung des Government of Gibraltar, Ministry of Culture.

Herausgeber/Gestaltung: Uwe Jonas, Naomi Martinez

Fotos/Text: Naomi Martinez

© 2018 Naomi Martinez, Uwe Jonas

Kontakt: info@lichtenberg-studios.de

Berlin 2018



In Lichtenberg bemerkte ich ein unvollständiges Element, etwas, das nicht fertig gestellt ist, eine Arbeit, nur halb erledigt. Ich konnte jedoch nicht genau ausmachen, was es war. Dann wurde mir die Geschichte von Ost und West bewußter, dass die Mauer noch gar nicht so lange gefallen ist. Auf vielen Baustellen liegen Hinterlassenschaften von Dämmmaterialien. Das inspirierte mich, mit der Idee von INSIDE OUT zu spielen: Etwas, das in einem Gebäude sein sollte, wird von seinem eigentlichen Umfeld extrahiert und in eine neue Umgebung adaptiert. Ich begann mit Bauschaum zu experimentieren, ein von weich zu hart wechselndes Material. Aus einer Dose Bauschaum entstanden zehn verschieden große Skulpturen. Sie erinnern zum Teil an körperliche, zum Teil an eher zufällige, natürliche Formen. Ich sprühte sie mit kräftigem Kadmiumgelb an, einer Farbe, die auch auf den meisten Straßenschildern und -markierungen, Mülleimern in Berlin vorherrscht. Ich wollte mehr und voluminöser produzieren, auch höher, bezogen auf meine Körpergröße. Die Dosen waren nicht billig, deshalb besorgte ich ein weiteres form- und errichtbares Material: Maschendraht, leichtgewichtig und einfach zu bewegen. Ich platzierte die Arbeiten vorübergehend auf Straßen, in Parks, U-Bahnhöfen und vor einigen Gebäuden in Lichtenberg, in verschiedenen Szenarien und Situationen, bezogen auf Architektur und urbane Umgebung. Solch versetzbare Material zu benutzen machte es leicht, sich im Bezirk zu bewegen, auch mit der Idee im Kopf, einige der Arbeiten zurück nach Gibraltar für die Ausstellung mitzunehmen. In dieser sollen die Objekte im Raum von der Öffentlichkeit hin- und her bewegt werden, so, wie ich es in Lichtenberg gemacht habe. Ich persönlich finde es ziemlich schön und faszinierend, sie in der Hand zu halten.

In Lichtenberg I noticed this element of something being incomplete, not fully finished. Like a job half done. But I couldn't quite place my finger on what it was. I then became more aware about the history between the East and the West, just how recent the wall had come down. Loads of construction sites had insulation leftovers on the side of the buildings. This inspired me to play on the idea of INSIDE OUT: How something that is meant to be inside of a building could be extracted from its "normal original" setting and adapt to another surrounding. That's when I started experimenting with expanding foam, a material that changes from soft to hard. I used a whole can and got ten different sized sculptures. They partly remind of bodily shapes, partly of more random, chaotic natural forms. I spray painted them a vivid cadmium yellow, just like the colour on most street signs, road markings, bins in Berlin. I wanted to make more but in bigger scale and some taller playing with the size of my height. The cans weren't that cheap so I decided to buy a more erect moldable material – chicken wire, light and easy to move. I temporarily placed the works on the streets, in parks and metro stations, and in front of several buildings in Lichtenberg in different scenarios and situations, relating to architecture and the urban environment. Using such transferable material made it easy to move around the district also with the idea in mind of bringing some of the works back with me to Gibraltar for the exhibition, in which I would like people to move them within the space just like I did in Lichtenberg. I personally think they are quite nice and intriguing to hold.

Lichtenberg-Studios.de